Redaktionelle Bemerkungen

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **21 (1927)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Redaktionelle Bemerkungen.

Dieses Doppelheft ist fast ausschliesslich dem religiös-sozialen Problem gewidmet. Dies geschieht in der Form, dass zwei der Vorträge der Konferenz in Lauterbach abgedruckt werden, nebst dem Bericht von Pfarrer Lejeune über diese und einer Predigt von ihm, die dem Ganzen als Einleitung dient.

Wir hofften, schon in diesem Hefte das im Bericht des Herrn Lejeune erwähnte Votum von Herrn Pfarrer Thurneysen bringen zu können, aber dessen Uebersiedelung von St. Gallen an das Münster von Basel (wozu ihm auch an dieser Stelle warme Segenswünsche entboten seien), hat ihn daran verhindert, es vor Redaktionsschluss für den Druck fertigzustellen. Es wird nun im nächsten Hefte erscheinen, zugleich mit der Antwort von Ragaz und vielleicht noch einem andern auf Lauterbach bezüglichen Beitrag. Dafür soll das Heft dann früh im September erscheinen. Es schadet ja wohl auch nichts, wenn diese Verhandlung durch mehrere Hefte geht.

Wir hoffen, dass die Leser der „Neuen Wege" es sich nicht verdriessen lassen werden, einmal wieder das ganze religiös-soziale Problem in seiner jetzigen Gestalt und im Zusammenhang zu verarbeiten und zu diesem Zwecke die Beiträge durchzudenken. Das Thema ist wichtig genug. Viele werden sich freuen, auf diese Weise immer tiefer in diejenigen Fragen hineinzukommen, die heute im Zentrum stehen.

Was den Vortrag über den gegenwärtigen Stand des religiös-sozialen Problems betrifft, so habe ich mich auf wiederholte Bitten hin zum Abdruck entschlossen, besonders auch, weil das wichtige Votum Pfarrer Thurneysens ohne ihn ja gar nicht verständlich wäre. Ich bin mir seines, trotz der relativen Länge, fragmentarischen Charakters wohl bewusst, besonders, so weit die Auseinandersetzung mit der sog. Barth'schen Theologie in Betracht kommt. Doch ist das nur ein Anfang und es soll, soviel an mir liegt, an einer umfassenderen Aussprache nicht fehlen.

Dass diesmal die Rubrik „Zur Weltlage" wegfällt, wird der Leser schon um der Länge des Heftes willen begreifen. Es bilden ja die Vorträge auch eine Erläuterung der „Weltlage". Ebenso musste die Rubrik „Aussprache" ausfallen, das dort aufgeworfene Problem wird aber behandelt werden.

Endlich möchte ich die Freunde bitten, gerade dieses und das folgende Heft nach Möglichkeit bekannt zu machen. Es handelt sich um eine Sache von äusserster Wichtigkeit.

Freunde der Neuen Wege.

Wer sich dem Werke der Neuen Wege näher anschliessen möchte, trete der „Vereinigung der Freunde der Neuen Wege" bei. Präsident ist Herr Pfarrer Robert Lejeune, Zürich; Kassierin Frau A. Künzler-Giger in Flawil (St. Gallen). Der Minimalbeitrag beträgt 5 Fr.

Für Abonnenten, die den Abonnementsbetrag für das zweite Halbjahr noch nicht einbezahlt haben, liegt ein Einzahlungsschein auf unser Postscheck-Konto VIII 4071 bei. Wer schon bezahlt hat, möge das Formular beiseite legen. **Die Administration.**